

## *Nicht der Pflicht nur zu genügen*

1. Nicht der Pflicht nur zu genügen, was sie fordert und verlangt,  
Nicht der Stunde nur zu leben, was sie nimmt und was sie dankt, -  
Freunde, einem stolzern Wollen gelte unser Tages Lauf:  
Über Sturm und über Wolken Sonn entgegen trag's uns auf!
2. Sonn entgegen aus des Alltags sorgendumpfen Nebelspuk,  
Mit der Siegfraft trotzger Jugend über Not und Last und Druck.  
Und wenn andre töricht finden, was sie uns so "träumen" sehen,  
Unsre Losung sei und bleibe: nie im Alltag aufzugehn.
3. Gib dem Menschen, was des Menschen, doch lass Gott, was Gott gehört;  
Nicht dem Kampf nur um dein Morgen, auch dir selbst sei etwas wert!  
Auch dir selbst, Freund, und der Jugend, die so stolz die Stirn dir schirmt  
Und auf Feuerflügeln jauchzend unsre Seelen aufwärts stürmt.
4. Heute drum, solange ein froher Jugendmut uns führt zum Sieg,  
Heute drum heißt es entscheiden: mit wem Frieden, mit wem Krieg!  
Freunde, Männer lasst uns werden, die da stolz im Kampfe stehn,  
Treu und furchtlos, festverschworen: nie im Alltag aufzugehn!